

ANTRAG

der Fraktionen der CDU und SPD

Für fairen Wettbewerb im Speditionsgewerbe - AdBlue-Betrug verhindern

Der Landtag möge beschließen:

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, sich gegenüber dem Bund aktiv gegen den Betrug durch sogenannte AdBlue-Emulatoren in Lastkraftwagen (LKW) auszusprechen. Dazu möge die Landesregierung vom Bundesgesetzgeber Rechtssicherheit, eine Erhöhung der Kontrolldichte und eine entsprechende technische Ausstattung der Kontrollteams des Bundesamtes für Güterverkehr (BAG) einfordern.

Vincent Kokert und Fraktion

Thomas Krüger und Fraktion

Begründung:

Bei aktuellen LKW-Modellen wird die Minimierung der Stickoxidobergrenze und das Erreichen der Euro-5- und Euro-6-Norm technisch durch die Einspritzung von Harnstoff erreicht. Dies hat zusätzliche Kosten von circa 2.000 Euro je LKW zur Folge und motivierte kriminelle Speditionen, die Bordelektronik zu manipulieren.

In jüngster Zeit kam es zu einer Häufung solcher Fälle; eine Manipulation der Lastkraftwagen wurde für Steuer- und Finanzbehörden aufgrund rückläufiger AdBlue-Kosten auffällig. Da die Maut nach Schadstoffklassen berechnet wird und da manipulierte Fahrzeuge eigentlich nach der Euro 1-Norm abgerechnet werden müssen, entstehen dem deutschen Fiskus durch die Manipulation Schäden von über 100 Mio. Euro.

Bisher erfolgen keine Kontrollen, obwohl Manipulationen via Bordelektronik leicht erkennbar wären. Der Betrug verschafft kriminellen Speditionen klare Wettbewerbsvorteile. Die Bundesregierung soll daher aufgefordert werden, gegen den Betrug zulasten der Steuerzahler, der Umwelt und des deutschen Speditionsgewerbes vorzugehen.